

Die «Röhre» kommt durchs Fenster

KLOTEN Radiologe Gabriel Fried gibt zu: Er ist an diesem Mittwochmittag ziemlich aufgeregt. Der Arzt, der derzeit noch in Dielsdorf praktiziert, ist eigens nach Kloten gekommen, um die Ankunft seiner neuen Arbeitsgeräte mitzerleben. Diese sind per Sondertransport aus Deutschland in der Flughafenstadt ange-

kommen. Nun werden sie mittels Hebekran und unter grösster Vorsicht durch das Fenster ins Innere des Lindenparks gehoben. Bei den kostbaren Stücken handelt es sich um Computertomografen und einen Magnetresonanztomografen. Die medizinischen Geräte sind 1,8 respektive 4,5 Tonnen schwer und die Herz-

stücke der Radiologie-Praxis, die am 28. Mai eröffnen wird. Mit dem neuen Standort erweitert die in Dielsdorf ansässige Adus-Radiologie ihr Angebot.

Zielgruppe ist vor Ort

«Wir werden hier mit Ausnahme der Mammographie alle bildgebenden Verfahren anbieten», er-

klärt Fried. Nach dem Preis der Hightechgeräte gefragt, sagt Fried einzig: «Gutes Werkzeug hat seinen Preis; es handelt sich aber um eine längerfristige Investition.» Diese habe man sich gut überlegt: «Wir sind der Ansicht, dass der Bedarf bei der lokalen Bevölkerung hier in Kloten ausgewiesen ist.» Acht bis zehn Jah-

re sollen die Siemens-Geräte ihren Dienst tun. Für Patienten soll die Untersuchung in der extrakurzen MRI-Röhre so kurz und angenehm wie möglich sein. Dabei können sie aus dem Fenster schauen. Zwar ist die Aussicht eher unspektakulär, aber gegen Platzangst kann das allemal helfen. *Daniela Schenker*



So reisen medizinische Hightechgeräte: Nach dem Sondertransport wird der 1,8 Tonnen schwere Computertomograf ins Innere des Gebäudes verfrachtet.

Foto: Leo Wyden